

## **Universitätstag im Zeichen stürmischen Wandels**

### **Eröffnung des akademischen Jahres im Schloss: Hochschule wartet gespannt auf Entscheidung im Elite-Wettbewerb**

*Von unserem Redaktionsmitglied Thorsten Langscheid*

Erstmals seit den Zeiten des Rektorats Otto H. Jacobs in den 90er Jahren wieder im frisch renovierten Rittersaal des Schlosses, dafür aber mit merklich geringerer Resonanz in der Stadt und in der Schlosshochschule selbst ging gestern der Universitätstag, die traditionell feierliche Eröffnung des akademischen Jahres, über die Bühne. (...)

In der Ansprache Arndts und dem Vortrag von Volkswirtschafts-Professor Axel Börsch-Supan war viel von der Exzellenz und den Elite-Plänen und -Hoffnungen der Uni die Rede, und zwar stets mit Blick auf die wissenschaftliche Forschung und die Position der Mannheimer Forscher in den nationalen und internationalen Rankings. Kein Wunder, blicken doch die Universität und vor allem Börsch-Supan selbst als Leiter der Vorbereitungs-Gruppe des Finanzierungsantrags gespannt auf den kommenden Freitag, 19. Oktober. Dann wird nämlich das Ergebnis der zweiten Runde des Exzellenz-Wettbewerbs des Bundes und der Länder bekannt gegeben. Mannheim hofft auf rund 32 Millionen Euro, verteilt auf fünf Jahre, die die Uni aus dem Elite-Topf abschöpfen könnte.

(...)

In seinem Vortrag erklärte Professor Börsch-Supan, dass die "internationale Sichtbarkeit" der Uni Mannheim vor allem über die Größe der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächer zu erreichen und zu verbessern sei. Im Vergleich zur europäischen Konkurrenz sei Mannheim einfach zu klein. Um mit den teilweise um ein Mehrfaches größeren Fakultäten etwa in Tilburg (Niederlande) oder London mithalten zu können, müsse eine "kritische Masse" erreicht werden. Hinderlich im Wettbewerb um internationale Spitzenkräfte seien außerdem die Tarifverträge der Länder sowie die überlastete Uni-Verwaltung, führte Börsch-Supan aus. (...)

*Der vollständige Artikel erschien im Mannheimer Morgen am 13. Oktober 2007.*